

Sächsische

Rad- u. Motorfahrer-Zeitung

Organ für Radfahrer, Motorfahrer, Automobilisten
Zeitung des Sächsischen Radfahrer-Bundes, e. V.

Erscheint bis auf weiteres am 25. eines jeden Monats. Anzeigen-Preis:
Alle Einsendungen Inserate betr. sind nur zu richten an: Bruno Botta, Leipzig, Talstraße 26. — Nachdruck von Original-Artikeln, soweit nicht ausdrücklich verboten, nur mit genauer Quellenangabe „Sächsische Rad- u. Motorfahrer-Zeitung“ gestattet. — die viergespaltene Petitzelle 30 Pfg., bei größeren Aufträgen und Wiederholungen entsprechenden Rabatt. —
Schluß der Schriftleitung: 8 Tage vor Erscheinungstag.
 Schluß der Anzeigen-Aannahme: Dienstag vor Erscheinungstag.

Nr. 6.

Leipzig, den 26. März 1915.

XXIV. Jahrgang.



Dritte Kriegsnummer.



Bruno Botta †

Unteroffizier der Landwehr, Reserve-Regiment Nr. 104.

Am 2. März 1915 erlitt unser Bundeszahlmeister Bruno Botta im Alter von 32 Jahren auf Frankreichs Fluren, in den heißen Kämpfen um die Champagne, den Heldentod.

Tiefe Trauer ist erneut in unsere Reihen gekommen; wir mußten einen der Besten dem Vaterlande opfern. Eine feindliche Granate streckte unseren lieben, lebensfrohen Freund im Schützengraben dahin, und nimmer kehrt er zurück zu uns und den Seinen. Frohen Mutes und mit Stolz, seines geliebten Kaisers und Königs Rock tragend, zog er im Oktober v. J. hinaus in den Kampf gegen unsere Feinde, einzutreten mit Gut und Blut für unser geliebtes teures Vaterland, und in dem Bewußtsein, demaleinst als Siegesheld zurückzukehren, verließ er heiteren Sinnes Heim und Herd. Er war ein tüchtiger, treuergebener Soldat, und nur zu gern erinnerte er sich seiner Dienstzeit bei der schwarzen Brigade, an der er mit allen Fasern seines Herzens hing.

Nun hat er die Treue zu Kaiser und Reich mit seinem edlen Blute besiegeln müssen. Im heißen, tagelangen Ringen gegen französische Übermacht, tapfer um die Siegespalme ringend, mußte er sein teures Leben lassen und schlummert, mit militärischen Ehren begraben, an der Seite vieler treuer, tapferer Kameraden auf blutiger Walstatt.

Nun liegt er starr, die Blüten, die ihn decken,
Sie neigen tief ihr Haupt zu ihm herab,
Kein Klagelaut vermag ihn zu erwecken,
Sie senkten ihn ins kalte, dunkle Heldengrab!

Unendliches Herzeleid ist über die vom Mißgeschick hart betroffene Witwe des teuren Toten gekommen. In vierjähriger glücklicher Ehe hat sie ihren geliebten Mann, während er draußen die Wacht hielt, im Dezember v. J. mit einem reizenden Stammhalter beglückt; das Vaterglück, seinen geliebten Sprößling nach der Rückkehr an sein Herz zu drücken, es sollte ihm leider nicht beschieden sein. Tiefergriffen fühlen wir den namenlosen Schmerz der Witwe, die ihm jederzeit eine liebe, besorgte Gattin gewesen ist, und auf der das Schicksal schwer ruht, hat sie doch schon ihren geliebten Vater fern der Heimat, in Italiens sonniger Erde, und nun auch ihren über alles geliebten Gatten in fremder Erde ruhn.

Aber auch für uns bedeutet der Heldentod von Bruno Botta einen schweren Verlust. Seit vielen langen Jahren unserer Bundessache treu ergeben, hat er seit über Jahresfrist die Kassengeschäfte des Bundes mit Umsicht und Verständnis geführt, so daß wir die Finanzen des Bundes in guten Händen wußten. Ein prächtiger Mensch mit vielen edlen Idealen ist dahingegangen, unsere Trauer um den teuren Toten ist tief, und schmerzlich rufen wir demselben für seine treuen Dienste in unserem Bunde und für Kaiser und Reich ein herzliches „Lebewohl“ und „Habe Dank“ in die Ewigkeit nach.

Bruno Botta wird uns unvergeßlich bleiben!
Mit Schmerzen tragen wir Rosen aufs Grab
Dir, der so frühe das Leben hingab.
In Jugendschöne, mit hohem Sinn,
Mitten im Lenze gingst Du dahin.
Nimmermehr schaust Du der Sonne Licht,
Nimmermehr hörst Du, was Liebe spricht.

Otto Bedrich,
früherer Bundesschriftführer.

Bruno Botta †

Eine Trauernachricht, deren Tragweite wir vorläufig im ersten Schrecken noch gar nicht abzumessen vermögen, ist bei uns eingetroffen. Bruno Botta, unser lieber Kamerad und Bundes-Zahlmeister, hat am 2. März in Feindesland den Heldentod erlitten, nachdem er vorher am 28. Februar schwer verwundet wurde.

Was Botta für den Sächsischen Radfahrerbund war, ist eigentlich noch zu frisch in aller Gedächtnis, als daß man jetzt in der Lage wäre, ihm einen Nekrolog zu schreiben. Es gibt wohl keine schwerere Pflicht für einen Zeitungsmann, als gerade einem, der einem nicht nur ein guter Kamerad, sondern auch ein wohlwollender Freund war, einem, den man noch vor ganz kurzer Zeit in der Blüte seines Lebens gesehen hat, einen Nachruf über dieses Leben zu schreiben. Worte vermögen die Empfindungen ja doch nicht in vollem Umfange auszudrücken, die uns beim Empfang einer solchen Trauerbotschaft bewegen. Es wird immer etwas zerbrechen, das man noch kurz vorher für sehr standhaft gehalten hat. Man wird im Augenblick eine Leere empfinden, die es unmöglich macht, große Worte zu finden, die Außenstehenden ein vollkommenes Bild über das erloschene Leben vermitteln können.

Ein prächtiger Mensch, ein biederer, treuer Kamerad, ein ganzer Mann, das waren die Charaktereigenschaften, die Bruno Botta auszeichneten. Er schien eigentlich nur für den Sport geboren zu sein. Sein ganzes Leben atmete im Radsport, und [es war eine [wahre Freude, zu sehen, wie er sich bemühte, ihn in jeder Richtung zu fördern. Es war daher nicht weiter verwunderlich, daß man in Bundeskreisen sehr bald auf den jungen, tatkräftigen Mitarbeiter aufmerksam wurde und ihn mehr und mehr zur Mitarbeit an den Bundesgeschäften heranzog. Er war im Jahre 1900 Mitglied des [Sächsischen Radfahrerbundes geworden und erhielt damals die Mitgliedsnummer 6587. Er gehörte dem Radfahrer-Verein Neustadt-Leipzig 1887 an, bei dem er bald in die Stellung eines Vorsitzenden aufrückte und der seiner Tätigkeit hauptsächlich den Aufschwung um die Mitte des ersten Jahrzehnts des neuen Jahrhunderts zu verdanken hatte. Seine Tätigkeit fand zunächst im Bezirk Leipzig Anerkennung dadurch, daß man ihn zum Bezirksvertreter wählte, und schon im Jahre 1908 wurde er auf dem Bundestage in Zittau zum Bundesbeisitzer gewählt, ein Vertrauensposten, der sonst kaum

einem in so jungen Jahren übertragen worden ist. In Döbeln im Jahre 1909 sehen wir ihn auf der Stufenleiter zu den höchsten Ämtern des Bundes einen Schritt weiter machen, man wählte ihn zum dritten Bundesschriftführer, darauf wurde er ein Jahr später in Reichenbach zweiter Bundesschriftführer, in welchem Amt er bis zum Juli 1913 verblieb, wo er an Stelle des ausscheidenden Hans Bauer zum ersten Bundesschriftführer gewählt wurde. Damit aber war seine Laufbahn im Bunde noch nicht abgeschlossen. Botta war der Befähigtsten einer, und als es dann notwendig wurde, auf dem außerordentlichen Bundestage in Meißen einen neuen Bundeszahlmeister zu wählen, da war die Wahl sehr schnell entschieden, Botta erhielt diesen Posten auf einstimmigen Beschluß. Es war ihm nur ein knappes Jahr in der neuen Tätigkeit beschieden, denn als im August der Krieg ausbrach, mußte auch er den bunten Rock anziehen, um das Vaterland verteidigen zu helfen. Aber, was er in dieser kurzen Spanne Zeit geleistet hat, das wird ihm stets unvergessen bleiben, denn er schuf die Grundlagen für die neue Entwicklung des Bundes.

Schon in jungen Jahren hatte er sich dem Radsport gewidmet und hat auch als Mitglied des Leipziger Rennfahrerverbandes an den Kämpfen auf der Rennbahn teilgenommen. Von Beruf war er Buchhändler und war bis zu seiner Wahl zum Bundeszahlmeister zehn Jahre lang im Hause der Buchhandlung Otto Meyer in Leipzig tätig. Wie überall im Leben, erfreute er sich auch in dieser Stellung der ganz besonderen Gunst seines Chefs. Als Landwehrmann und Unteroffizier trat unser Botta nach der Mobilmachung in das 107. Infanterie-Regiment ein und verblieb bis Mitte November zur Ausbildung von Rekruten in Leipzig. Mit einem Teil seiner Mannschaften wurde er dem 245. Infanterie-Regiment zugeteilt und kam auf den westlichen Kriegsschauplatz. Dort wurde er dem 104. Infanterie-Regiment zugeteilt und kam somit in das 8. Armee-korps. Bei den [Kämpfen in der Champagne wurde er am 28. Februar bei Riepont verwundet und ist am 2. März seinen Verwundungen erlegen.

Mit uns trauert seine junge Witwe und ein noch in zartestem Alter befindliches Söhnchen, das er nicht einmal hat sehen können, um den Verstorbenen.

Er ruhe in Frieden in Feindesland.

E. G.

Ostern!

Das älteste und zugleich fröhlichste Fest der Christenheit bricht heran. Mit welcher Freude wurde bisher besonders von uns Sportfreunden das Osterfest erwartet und begangen, das uns stets die Einleitung eines frohen, alle Kräfte anspannenden Sportsbetriebes gewesen ist!

Die schwere Zeit, in der wir leben, legt uns auch in dieser Beziehung Fesseln an, die wir jedoch gern auf uns nehmen. Unsere herrlichen, kampferprobten und sieggewohnten Truppen schützen nach achtmonatigen Kämpfen des Vaterlandes Grenzen, so dass Deutschland in militärischer wie wirtschaftlicher Beziehung un-

gebrochen vor aller Welt besteht und auch ferner bestehen wird. Dies alles könnte uns wohl zu einer fröhlichen Begehung des Osterfestes berechtigen, aber die schwere Zeit, die über uns dahingegangen ist, hat ihre Spuren hinterlassen, sie hat unser Wesen und Denken verinnerlicht und läßt uns keine Zeit zu gedankenloser und lärmender Fröhlichkeit, hinter der sich doch nur immer eine Hohlheit verstecken würde, die uns, Gott sei es gedankt, fremd ist.

Wenn der Ostermorgen heraufzieht, werden wir alle in Wehmut derer gedenken, die für des Vaterlandes Größe und Ruhm ihr Leben geopfert haben oder ver-

wundet auf ihrem Schmerzenslager liegen. Wir werden aber auch derer gedenken, die noch draußen für uns kämpfen, bereit, jederzeit ihr Leben für uns in die Schanze

zu schlagen, und in diesem Gedenken werden wir das schönste aller Osterfeste begehen, die zu erleben uns bis jetzt beschieden war!

Die künftige Tätigkeit der Radsportverbände.

Um über die Zukunft der Radsportverbände zu schreiben, muß man zunächst deren Vergangenheit betrachten. Ursprünglich als reine Sportverbände begründet, neigte ihre Entwicklung später mehr und mehr einem wirtschaftlichen Zusammenschluß der Radfahrer zu, der dann wieder mehr der sportlichen Tätigkeit weichen mußte, ohne daß allerdings die wirtschaftliche Seite ganz fallen gelassen wurde. Der Krieg wird wohl kaum große Veränderungen in dieser Beziehung hervorrufen, und wenn auch bisher der Schwerpunkt während des Krieges in der Aufrechterhaltung der wirtschaftlichen Ziele der Verbände gelegen hat, so wird nach dem Kriege doch wieder die sportliche Tätigkeit voll zu ihrem Recht kommen.

Eins aber hat der Krieg mit Entschiedenheit gezeigt, und das ist, daß der Radsport in der Ausbildung seiner Jünger zu kriegsbrauchbaren Mannschaften ganz erheblich beigetragen hat. Es hat ja bereits in Friedenszeiten ständig Radfahrer-Kompagnien beim Militär gegeben, aber man hat über ihre Tätigkeit leider nur sehr wenig erfahren. Jetzt stellt es sich auf einmal heraus, daß diese Radfahrer-Kompagnien und Bataillone im Kriege ganz hervorragende Dienste geleistet haben. Sie wurde zur Überbringung von Meldungen, als Patrouillen usw. verwendet, und so wurden da vielfach Heldentaten verbracht, wie man sie sonst nur von den Kavalleristen zu hören gewohnt war. Die Radfahrer wurden deshalb auch oft gerade dort verwendet, wo man die Kavallerie nicht zu Aufklärungszwecken verwenden konnte, d. h. also in Fällen, in denen besonders schwierige Aufgaben zu erfüllen waren, bei denen es dann noch ganz besonders auf die Schnelligkeit in der Überbringung der Ermittlung ankam.

Um derartige, überaus anstrengende Fahrten, die oftmals nicht nur über glatte Chausseen, sondern auch über Felder, Acker und Graben gingen, ohne Gefahr für die Gesundheit des einzelnen zu bewältigen, dazu gehörte selbstverständlich ein jahrelanges Training, und hierin zeigt sich besonders die segensreiche Tätigkeit, die die Radsportverbände ausgeübt haben, und zwar, wie man leider sagen muß, seit Jahren unter ständiger Behinderung durch die Behörden. Jeder, der mit dem Radsport in nähere Berührung gekommen ist, weiß, wie die Verbände noch vor ganz wenigen Jahren in Preußen, und sogar bis zum Ausbruch des Krieges noch in Sachsen um jedes einzelne Straßenrennen, das sie veranstalten wollten, einen wahren Kampf zu bestehen hatten. In früheren Jahren war es sogar zum glatten Verbot aller Straßenrennen gekommen, und die Verbände waren in ihrer Entwicklung überaus stark behindert gewesen. Erst nachdem man in Preußen zu einer freieren Be-

urteilung gekommen war, konnte man einen fast rapiden Aufschwung der Verbände und Vereine bemerken, und dies kam auch in der Besetzung der einzelnen Straßenrennen zum Ausdruck, die wie „Rund um Berlin“ oft über 300 Teilnehmer aufzuweisen hatten. Wenn es möglich war, eine so große Anzahl von Radfahrern dem Heer jetzt zur Verfügung zu stellen, so konnte dies nur dadurch möglich sein, daß die Straßenrennen in so großartiger Weise gepflegt wurden. Um wie viel mehr Radfahrer hätte man aber zur Verfügung stellen können, wenn man früher etwas weniger kurzfristig gewesen wäre?

Die Zukunft der Radfahrer-Verbände wird sicher davon abhängen, in welchem Maße sie die Straßenrennen weiter pflegen werden. Es wird dann wohl hoffentlich auch dazu kommen, daß seitens der Behörden den Verbänden keine Schwierigkeiten mehr gemacht werden, denn schließlich sind ja die Gründe, die man früher dafür angeführt hat, die Überlastung der Chausseen, sowie deren übermäßige Abnutzung durch die Radfahrer wirklich nicht so stichhaltig, als daß man deswegen diesen Sport weiter behindern müßte. Es gibt für die Vorbereitung zum Militärradfahrer nichts Besseres, als die Abhaltung von Straßenrennen, denn hier ist jeder Mann auf sich allein angewiesen, und er muß sich das nötige Maß an Entschlußfähigkeit unbedingt aneignen, wenn er überhaupt etwas leisten will. Wenn man auch im Sport nicht immer die soldatische Ausbildung in den Vordergrund rücken soll, denn der Sport soll um seiner selbst betrieben werden, so ist es doch gerade beim Radsport unbedingt notwendig, darauf hinzuweisen, denn es hat sich ja gezeigt, wie notwendig jetzt die Militärradfahrer geworden sind.

Um einige Anregungen zu geben, würde es sich empfehlen, die bisherigen 6- und 12-Stunden-Kontrolltouren in vollem Umfange als Schnelligkeitsprüfungen beizubehalten, im übrigen aber meist möglichst lange Fahrten zur Prüfung auf Ausdauer mit einer vorgeschriebenen Höchstleistung zu veranstalten. Vielleicht wäre es auch angebracht, auf einzelnen Strecken, möglichst besonders im Herbst nach beendigter Ernte, die Fahrten über Hindernisse, d. h. über Äcker und Gräben gehen zu lassen, um die Fahrer auch daran zu gewöhnen. Es würde dies um so besser sein, als man dadurch die zuletzt vielfach geübte Art der Fahrer immer leichtere Maschinen für die Straßenrennen zu benutzen, mehr und mehr eindämmen würde. Diese Fahrten, sollen keine Schnelligkeitsprüfungen sein und demgemäß auch nicht zu solchen ausarten. Vielleicht würde es auch angebracht sein, diese Fahrten nicht nur während des Sommers, sondern auch im Winter zu veranstalten.

Sächsischer Radfahrer-Bund Amtlicher Teil

Sächsischer Radfahrer-Bund (e. V.)
gegründet 1891.

Sitz: Leipzig. { Geschäftsstelle: Leipzig, Robert Weniger, Hohe Straße 48.
Kassenstelle: Leipzig, Bruno Botta, Talstraße 26 I.

Bundesverwaltung Max Bergmann, 1. Vorsitzender, Leipzig, Lilienstraße 21, Fernsprecher 2499; Telegramm-adresse: „Lithiasis“.

Bundesgeschäftsstelle Robert Weniger, Leipzig, Hohe Straße 48, Fernsprecher 5684. Geöffnet 8—12, 2—7 Uhr. Sonntags geschlossen. Den Bund und

Sport im allgemeinen betreffende Schriftstücke sind ausschließlich an die Geschäftsstelle zu richten. **Bundeskassenstelle** Bruno Botta, Leipzig, Talstr. 26 I. Geöffnet 8—1, 3—7. Sonntags geschlossen. An die Kassenstelle sind nur kassengeschäftliche Sendungen zu richten. Postscheckkonto Nr. 50229. Sämtliche Einzahlungen sind nur mittels Zahlkarten zu bewirken, also nicht mit Postanweisung. Zahlkarten sind an jedem Postamt zu haben.

Unser Kriegswerbekreuz.

Der Bundesvorstand hat beschlossen, die Mitgliederwerbung in dieser Kriegszeit dadurch zu belohnen, das er ein Kriegswerbekreuz stiftete. Dieses Kreuz in seiner Schlichtheit, soll eine Auszeichnung besonderen Ranges für diejenigen Mitglieder sein, die dem Bunde in dieser schweren Zeit mindestens 10 neue Mitglieder zuführen; es zu tragen wird für jedes Mitglied eine Ehre sein, für die anderen ein Ansporn, es sich ebenfalls zu erwerben.

Darum werbt Mitglieder!

Der Bundesvorstand.

Bundesvorstandssitzung

Nächste Bundesvorstandssitzung Donnerstag, den 1. u. 15. April in Leipzig, Café Thomasring, Gottschedstr. 30.

Kassengeschäftliches

Die Kassenstelle des Sächsischen Radfahrer-Bundes befindet sich Leipzig, Talstraße 26 I.

Neuaufnahmen für das Geschäftsjahr 1914/15.

- | | | |
|-------|------|--|
| 21991 | Herr | Oswald Ringehan, Bertsdorf. |
| 21992 | „ | Curt Neupert, Crimmitschau. |
| 21993 | „ | Paul Seidel, Crimmitschau. |
| 21994 | „ | Max Lieberknecht, Crimmitschau. |
| 21995 | „ | Fritz Kircheis, Frankenhausen. |
| 21996 | „ | Richard Weise, Berlin. |
| 21997 | „ | Rudolf Eger, Reichenbach. |
| 21998 | „ | Ottomar Dambacher, Großschönau. |
| 21999 | „ | Kurt Kobe, Reuth. |
| 22000 | „ | Herm. Galle, Nitzschka. |
| 22001 | „ | Herm. Kluge, Colditz. |
| 22002 | „ | Willy Sonntag, Niederschlema. |
| 22003 | „ | Bruno Seibt, Siebenlehn. |
| 22004 | „ | Bruno Göschel, Reinsdorf-Wilhelmshöhe. |
| 22005 | „ | Friedrich Gruhl, Wurzen. |
| 22006 | „ | Hugo Oehm, Neuwelt i. Sa. |
| 22007 | Frau | Pauline Haferkorn, Großschönau. |
| 22008 | „ | Marie Lauber, Muckern. |
| 22009 | Herr | Oskar Lehmann, Lauter i. E. |
| 22010 | „ | Otto Schönecker, Wittgensdorf. |
| 22011 | „ | Fritz Taubert, Rochlitz. |
| 22012 | „ | Peter Bangert, Dresden. |
| 22013 | „ | Adolf Tierfelder, Reinhardsgrimma. |
| 22014 | Frl. | Dora Ulbrich, Gröppendorf. |
| 22015 | Herr | Emil Dietz, Unterheinsdorf. |
| 22016 | „ | Edwin Richter, Schleenhain (von der Jugendabt. übergetreten). |
| 22017 | „ | Alwin Lohr, Flöha (von der Jugendabt. übergetreten). |
| 22018 | „ | Johannes Drechsler, Gückelsberg (von der Jugendabt. übergetreten). |
| 22019 | „ | Otto Wagner, Dohna. |
| 22020 | „ | Alfred Schenk, Augustsburg. |
| 22021 | „ | Fritz Palmer, Meerane. |
| 22022 | „ | Rudolf Müller, Leubnitz (von der Jugendabteilung übergetreten). |
| 22023 | „ | Oswin Friedrich, Großbothen. |
| 22024 | „ | Max Stöhr, Rothenkirchen. |
| 22025 | Frau | Martha Wierig, Dresden. |
| 22026 | Herr | Wilhelm Hempel, Lauter. |
| 22027 | „ | Arthur Winkler, Lüptitz. |
| 22028 | „ | Max Friedrl, Langenbernsdorf. |
| 22029 | „ | Max Lange, Flöha (von der Jugendabt. übergetreten). |
| 22030 | „ | Paul Welker, Frohburg. |

Unfall-Anmeldungen

Es werden der Kassenstelle fortgesetzt Unfälle angezeigt, weshalb wir wiederholt an dieser Stelle darauf aufmerksam machen, daß Unfälle nur direkt bei der Ersten Österreichischen Allgemeinen Unfall-Versicherungs-Gesellschaft Dresden, Waisenhausstraße 20, anzuzeigen sind.

Sterbekasse

Jährlich zum Bundestage wird, je nach dem Stande der für diese Zwecke reservierten Gelder, ein Betrag festgesetzt, der den Hinterbliebenen verstorbener Mitglieder bei Bedürftigkeit als Beitrag zu den Begräbniskosten ausgehändigt wird. Für die im Geschäftsjahr 1914/15 eintretenden Sterbefälle ist die Auszahlung von je 10 M. beschlossen worden. Ansprüche nebst Ein-sendung einer amtlichen Sterbeurkunde müssen innerhalb 4 Wochen, vom Todestage ab gerechnet, gestellt werden. Nach Ablauf dieses Termins ist jeder Anspruch auf Sterbegeld erloschen.

Die Sterbe-Unterstützungskasse ist im Kriegs-falle als aufgehoben zu betrachten und können Unterstützungen für unsere im Felde stehenden Mitglieder nur dann Genehmigung finden, wenn die Bedürfnisfrage durch den jeweiligen Bezirksvertreter bestätigt wird.

Beiträge zur Kriegsunterstützung gingen ein von nachstehenden Bezirken, Vereinen Mitgliedern:

G. Schönberg in Dresden 10.— Mk. R.-V. Heuersdorf 5.— Mk. E. F. Helbing, Leipzig, 10.— Mk. R.-V. Olbersdorf 10.— Mk. Bezirk Zwenkau S.R.B. 10.— Mk. R.-V. Bösdorf 8.— Mk. B. Schönherr, Gebirge, 5.— Mk. H. Conrad, Kleinzschachwitz 3.— Mk. W. Schöne, Leutzsch, 10.— Mk. Oberlehrer Kötze, Mahlis, 4.50 Mk. Sitzung am 27. 9. 14 63.80 Mk. Bezirk Reichenbach 10.— Mk. Bezirk Döbeln 20.— Mk. Bezirk Reichenbach 2.40 Mk. Bezirk Glauchau-Meerane, 10.— Mk. Bezirk Mügeln-Oschatz 10.— Mk. Bezirk Leipzig, 60 Mk.— Bezirk Rochlitz 50.— Mk. Bezirk Grimma 10.— Mk. Theodor König, Grethen 2.50 Mk.

Bekanntmachung!

Unterstützungsgesuche Angehöriger unserer im Felde stehenden Mitglieder, werden nur dann berücksichtigt, wenn die Bedürfnisfrage vorliegt. Die Gesuche selbst um Unterstützung können nur durch den Bezirksvertreter eingereicht werden. Gesuche an die Kassenstelle direkt werden unter keinen Umständen berücksichtigt.
Der Bundesvorstand.

Sportliche Veranstaltungen

Tourenfahrwartamt

Tourenfahrwartamt: Robert Weniger, Leipzig, Hohe Straße 48.

Unsere Kreis-Wanderfahrten im Jahre 1915.

Auch in dieser Saison werden eine Reihe von Wanderfahrten ausgeschrieben, die dazu angetan sein sollen, den schönen Wander- und Tourensport zu pflegen, den Bundeskameraden in gemeinsamer angenehmer Fahrt landschaftlich schöne Gegenden unseres Bundesgebietes zu erschließen, die Kameradschaftlichkeit zu fördern, die einzelnen Bezirke zu unterstützen und neue Mitglieder zu werben.

Es wird deshalb von jedem Teilnehmer an Kreiswanderfahrten erwartet, daß er zu seinem Teile beiträgt, dieselben möglichst angenehm zu gestalten. An diejenigen Bezirke, die eine Wanderfahrt nach einem

in ihrem Kreise gelegenen Orte wünschen, ergeht hiermit die Aufforderung, sich baldigst zu melden, wenn sie Berücksichtigung finden wollen.

Laut Wettfahr-Bestimmungen wird für alle amtlich ausgeschriebenen Wanderfahrten 1915 nur eine einmalige Pauschalgebühr von 0,50 Mk. erhoben, die der Anmeldung zur Teilnahme beizufügen ist. Die einzelnen Ausschreibungen der ja bereits bekanntgegebenen Wanderfahrten erfolgen jedesmal mindestens 8 Tage vorher durch die Bundeszeitung. Anmeldungen sind an das Tourenfahrwartamt zu richten.

Der Zweck der Wanderfahrten soll sein, eine innigere Beziehung der Bundesmitglieder untereinander herbeizuführen und durch Massenbesuch der Zielorte die Aufmerksamkeit der dem Bunde noch fernstehenden Radler auf diesen zu lenken, wie auch im übrigen Publikum Interesse für den Radsport zu erwecken. Die Kreis-Wanderfahrten sollen den Zweck haben, daß sich die Bundeskameraden aus den Bezirken und Vereinen im weiteren Umkreise des Zielortes zahlreich bis zu einer bestimmten Zeit einfinden und dann das Programm, welches der betreffende Bezirk oder Verein am Zielorte aufgestellt hat, gemeinschaftlich durchführen. Die Wanderfahrten sollen nicht in Wettfahrten ausarten. Es wird weder die Zahl der gefahrenen Kilometer, noch die Entfernung des Wohnsitzes vom Zielorte, noch die Zeit, in der die Fahrt zurückgelegt wurde, gewertet, sondern allein nur die Anwesenheit am Zielorte, jedoch muß die Hinfahrt auf dem Rade erfolgt sein.

Jeder Bezirk oder Verein, welcher eine oder mehrere Wanderfahrten beantragt und genehmigt erhielt, hat die Verpflichtung, an diesem Tage für entsprechende Aufnahme der Wanderfahrer am Zielorte und im Ziellokale zu sorgen.

Eine Anzahl Bezirks- oder Vereinskameraden dieses Kreises sind nach dem Zielorte zu entsenden und müssen im Ziellokal bis zur bestimmten Zeit anwesend sein.

Ein für diesen Tag entsprechendes Programm muß von dem Bezirk oder Verein dieses Kreises zur Veröffentlichung in der Bundeszeitung mindestens 3 Wochen vorher an das Bundesfahrwartamt für Touren- und Wanderfahrten, Leipzig, Hohe Str. 48, rechtzeitig eingesandt werden.

Wir hoffen, daß diese Anregung Erfolg hat, die gegebenen Bestimmungen eine richtige Beurteilung und Beachtung finden und dadurch eine starke Beteiligung zu den Wanderfahrten erzielt wird.

Die Bezirke jedes Kreises wollen sich über die Zielorte für die angesetzten Kreiswanderfahrten einigen, damit die nächsten Ausschreibungen vollständig erfolgen können. Ziellokal ist ebenfalls anzugeben.

Die Kreise wollen sich äussern, ob die Touren als Vormittags-, Nachmittags- oder ganze Tagestouren gefahren werden.

Zur gefälligen Beachtung für die Bezirke

An die werten Bezirksvorstandschäften richten wir die Bitte, ihre Bezirksausfahrten möglichst mit den angesetzten Kreiswanderfahrten zu verbinden.

Es würde dadurch für alle Bundeskameraden ein Wettbewerb geschaffen, woran sich ein jeder beteiligen könnte, ohne daß dem Bezirk Unkosten erwachsen, und dem Mitglied für seine Beteiligung ein Preis sicher ist. Die Bezirksfahrwarte könnten geschlossene Abfahrten anberaumen, schöne Touren nach den festgesetzten Zielorten ausarbeiten und eine starke Beteiligung würde zu erwarten sein.

Zugleich würden diese Fahrten durch die starke Beteiligung für die Bezirke und den Bund ein Propagandamittel sein und die Werbetätigkeit ganz besonders gefördert werden. Wir bitten diese Anregung zu beachten und die Bezirksprogramme danach festzusetzen.

Die Tage der Kreiswanderfahrten sind wie folgt festgesetzt: 11. April, 2. Mai, 16. Mai, 20. Juni, 4. Juli, 18. Juli, 1. August, 15. August, 5. September.

Man wolle zunächst dahin wirken, daß in den Bezirksversammlungen darauf aufmerksam gemacht werde, um zu den Wanderfahrten eine recht zahlreiche Beteiligung zu erzielen. Ferner wolle man dahin wirken,

daß die Wanderfahrten Gesellschaftsfahrten werden und von jedem Bezirk oder wenigstens von den großen Städten aus gemeinsam angetreten und durchgeführt werden, damit der Zweck des Wanderfahrens erfüllt wird.

Die Bezirke müssen dafür sorgen, daß zu den festgesetzten Wanderfahrten ein bestimmter Abfahrtsort, die Abfahrtszeit, sowie ein sachkundiger Führer dazu bestimmt resp. gewählt wird, welcher die Fahrt leitet.

Auch ist es ratsam, daß der Führer eine Fahrt nach dem angesetzten Zielorte zusammenstellt, die sich für jeden Teilnehmer zu einer genußreichen gestaltet. Er muß es auch verstehen, auf die Sehenswürdigkeiten und Naturschönheiten aufmerksam zu machen und den Verkehr unter den Bundeskameraden in kameradschaftlicher Weise zu fördern suchen.

Seine Hauptaufgabe muß es sein, die Wanderfahrer in gemeinsamer Fahrt bei gleichmäßigem Tempo zusammenzuhalten und in guter Harmonie dem Zielorte zuzuführen.

Mit dem Wunsche, daß diese meine vorstehende Anregung zur Tat werde, daß sich hierzu Bundeskameraden finden mögen, die den Wanderfahrtsport in diesem Sinne durchführen und für den Sächsischen Radfahrer-Bund einen guten Erfolg bringen.

Alles Nähere ist aus der Ausschreibung zu ersehen.

Die Jugendabteilungen wollen sich möglichst anschließen.

Robert Weniger Bundesfahrwart.

Ausschreibung

a) für die Kreis-Wanderfahrten im Jahre 1915.

1. Der Wettbewerb beginnt am 15. März und endigt am 15. September.

2. Zur Ausschreibung sollen insgesamt 10 Kreis-Wanderfahrten kommen.

3. Offen sind diese Fahrten für alle Mitglieder des Sächsischen Radfahrer-Bundes, für Vereine des S.R.B. und für Jugendliche des S.R.B.

4. Das Bundesgebiet mit seinen 43 Bezirken ist in 12 Kreise eingeteilt und zwar:

1. Kreis Bezirke: Leipzig, Zwenkau, Saaletal.
2. „ „ Altenburg, Borna, Rochlitz.
3. „ „ Wurzen, Grimma, Mügeln-Oschatz, Riesa.
4. „ „ Leisnig, Döbeln, Unt. Zschopautal.
5. „ „ Freiberg, Brand-Erbisdorf, Eppendorf.
6. „ „ Chemnitz, Marienberg, Olbernhau, Annaberg, Schwarzenberg.
7. „ „ Rödeltal, Auerbach, Markneukirchen.
8. „ „ Plauen, Zeulenroda, Reichenbach.
9. „ „ Pleißental, Glauchau-Meerane, Greiz-Aubachtal, Zwickau, Mülsengrund.
10. „ „ Dresden, Pirna, Dippoldiswalde, Radeberg, Meißen, Großenhain.
11. „ „ Bautzen, Kamenz, Sächs. Schweiz.
12. „ „ Zittau, Löbau.

Auf jeden Kreis kommen 10 Wanderfahrten.

Die Tage der 10 Kreis-Wanderfahrten finden an folgenden Tagen statt: 11. April, 2. Mai, 16. Mai, 6. Juni, 20. Juni, 4. Juli, 18. Juli, 1. August, 15. August und 5. September.

Die Wanderfahrten aller 12 Kreise finden an den gleichen Tagen statt.

Jeder Kreis, zu welchen die oben angeführten Bezirke gehören, haben gemeinsam innerhalb ihres Kreises 10 Orte für ihre Kreiswanderfahrten zu bestimmen und bis Ende März an den Bundesfahrwart für Wanderfahrten einzureichen. Jeder Kreis wolle bestimmen, welche Touren als Vormittags-, Nachmittags- oder Tagestouren gefahren werden sollen. Für Kreise, von welchen bis zu dem festgesetzten Termin keine Orte für ihre Kreiswanderfahrten gemeldet wurden, werden solche vom Bundesfahrwart bestimmt.

a) Wettbewerb für Einzelfahrer.

Zur Teilnahme sind berechtigt alle Bundesmitglieder,

welche ihre Anmeldung bewirkten und im Besitz der vorschriftsmäßigen Kontrollbogen sind.

Für jede Wanderfahrt ist ein Kontrollbogen auszufüllen. Jeder Teilnehmer hat in denselben seinen Namen mittels Feder oder Tintenstift deutlich einzutragen.

In den betreffenden Rubriken ist Abfahrt und Ankunft sowie Aufenthalt und Fahrzeiten und die Bescheinigungsorte einzutragen.

Gewertet wird die Teilnahme per Rad vom Wohnsitz des Preisbewerbers oder von dem gemeinsamen Abfahrtsorte des Bezirkes bis zum Zielorte, sobald die festgesetzten Bestimmungen erfüllt sind. Die Fahrzeiten sind unbeschränkt. Jeder Fahrer hat sich in die am Zielorte von vormittags 10 bis nachmittags 4 Uhr ausliegende Kontrollliste einzutragen und seine Bestätigungskarte daselbst abzugeben. (Die Eintragungen sind eigenhändig zu vollziehen.) Es werden nur diejenigen Fahrer gewertet, welche bis zur angegebenen Zeit ihre Eintragungen der Ankunft und die Abfahrt vom Zielorte in die ausgelegte Kontrollliste bewirkten.

Der Einsatz für sämtliche Wanderfahrten im Jahre 1915 beträgt pro Fahrer $\frac{1}{2}$ Mark (50 Pf.).

Ausgezeichnet werden mit Kriegserinnerungskreuzen oder Nadeln diejenigen am Wettbewerb teilnehmenden Bundesmitglieder, welche sich mindestens an 60% der ausgeschriebenen Fahrten beteiligt haben.

Anmeldungen resp. Nennungen sind unter genauer Angabe der Mitgliedsnummer und Postadresse sowie unter postfreier Einsendung des Einsatzes (in Briefmarken) an den Bundeswart Robert Weniger, Leipzig, Hohe Str. 48, einzusenden, worauf die Zusendung der Kontrollbogen erfolgt. (Bezirke und Vereine können die Anmeldungen resp. Nennungen nebst Einsatz geschlossen einsenden.)

b) Vereinswettbewerb.

Zur Förderung des Vereins-Wanderfahrens veranstaltet der S.R.B. dieses Jahr einen Wettbewerb unter folgenden Bedingungen:

Zur Teilnahme sind berechtigt alle Bundes- und bundesangehörigen Vereine mit ihren Vereinsmitgliedern.

Unter 4 Teilnehmern kann nicht in Vereinswettbewerb getreten werden.

Der Einsatz für jeden Verein beträgt 2 M.

Für jede Tour ist ein Kontrollbogen auszufüllen. Jeder Fahrer hat in denselben seinen Namen mittels Feder oder Tintenstift eigenhändig einzutragen. Vom mitfahrenden Fahrwart (oder Leiter) sind in den betreffenden Rubriken Zeit der Abfahrt und Ankunft sowie Aufenthalt und Fahrzeiten und die Bescheinigungsorte einzutragen. Ebenso hat der Fahrleiter die Bestätigungskarte am Zielorte abzugeben. Die Teilnehmer eines jeden Vereins haben sich am Zielorte eigenhändig in die ausgelegte Kontrollliste einzutragen. Ist ein Teilnehmer aus irgendeinem Grunde genötigt, die Fahrt aufzugeben, so ist derselbe sofort auf dem Bogen zu streichen.

Die Wertung für Vereine erfolgt, im Sinne des Antrags 7 vom Bezirk Leipzig (Bundeszeitung Nr. 22 vom 31. 7. 1914) nach Punkten.

Jede Wanderfahrt zählt 3 Punkte und jedes Vereins- und Bundesmitglied 1 Punkt, Nichtbundesmitglieder erhalten nur 0,5 Punkt.

Die Rangordnung ergibt sich aus der erreichten Punktzahl.

Diejenigen Vereine, welche nicht mindestens an 60% von den ausgeschriebenen Wanderfahrten teilgenommen haben, sind nicht preisberechtigt.

Ausgezeichnet werden in jedem Kreise mit Plaketten bei Beteiligung von mindestens 5 Vereinen — 3 Preise, bei 3—4 Vereinen — 2 Preise, bei 1—2 Vereinen — 1 Preis.

Jedes Vereinsmitglied (Bundeskamerad) kann sich zugleich an dem Wettbewerb für Einzelfahrer beteiligen.

c) Wettbewerb für Jugendliche.

1. Zu diesen Kreis-Wanderfahrten werden auch Jugendliche zugelassen.

2. Ein Einsatz von den Jugendlichen wird nicht erhoben.

3. Alle Jugendlichen, die an mindestens 6 Kreis-Wanderfahrten teilgenommen haben, werden ausge-

zeichnet. Anmeldungen siehe unter a) Wettbewerbe für Einzelfahrer.

Etwaige Abänderungen und Wünsche seitens der Bezirke, Vereine und Einzelfahrer über vorstehende Fahrbestimmungen wolle man umgehend, spätestens aber bis Ende März, an das Fahrwartamt Robert Weniger, Leipzig, Hohe Str. 48, einreichen.

1. Kreis-Wanderfahrt

am Sonntag, den 11. April 1915.

Kreis	I.	Ziel: Borsdorf, Ziellokal: Stadt Leipzig.
„	II.	„ Frohburg, Ziellokal: Bürgerhof.
„	III.	„ Trebsen, Ziellokal: Schweizergarten.
„	IV.	„ Leisnig, Ziellokal: Konditorei A. Hundt, am Markt.
„	V.	„ Lichtenberg, Ziellokal: Gasthof Lehnstück.
„	VI.	„ Einsiedel b. Ch., Ziellokal: Restaurant z. Talsperre.
„	VII.	„ Auerbach i. V., Ziellokal: Cafe Canis.
„	VIII.	„ Ranspach, Ziellokal: Restaurant Puchta.
„	XI.	„ Mülsen-St.-Jakob i. S., Ziellokal: Landgrafs Restaurant.
„	X.	„ Leuben b. Dresden, Ziellokal: Gasthof Leuben.
„	XI.	„ Bischofswerda, Ziellokal: Hotel Goldene Sonne.
„	XII.	„ Olbersdorf, Ziellokal: Hotel Wilhelm Augustin.

An die Abfahrtszeit vom Zielorte, die für Vormittagstouren nicht vor 10 Uhr und für Nachmittags- und Tagestouren nicht vor 4 Uhr erfolgen darf, ist jeder Wanderfahrer gebunden.

Vor der Abfahrt vom Zielorte ist jeder Fahrer verpflichtet, sich im Ziellokal einzufinden, die Abfahrtszeit vom Kontrolleur in der Kontrollliste bestätigen und eine Kontrollmarke aushändigen zu lassen, andernfalls ist die Fahrt ungültig und wird nicht gewertet. Die Kontrollmarken sind aufzubewahren und sind nach Schluß der gesamten Wanderfahrten einzusenden.

Die Bezirke eines jeden Kreises wollen die Bestimmungen streng beachten und ihre Bezirkskameraden darauf aufmerksam machen. Die Wanderfahrer vom Jahre 1914 haben bei ihrer Anmeldung zu den diesjährigen Wanderfahrten keinen Beitrag zu zahlen.

In Vorschlag wird gebracht, die Dauerfahrt Zittau-Leipzig sowie die 6-Stunden-Kontrolltouren fahren zu lassen, wir ersuchen die Bezirke sich hierzu zu äußern.

Grenzkarten betr.

Der Verkehr in Grenzkartenangelegenheiten hat nur mit der Bundes-Geschäftsstelle, Leipzig, Hohe Straße 48, zu geschehen.

Diejenigen Bundeskameraden, die für das Jahr 1914/15 eine Grenzkarte wünschen, haben die neue Mitgliedskarte oder mindestens den anhängenden Bürgerschaftsschein ordnungsgemäß ausgefüllt und unterschrieben einzusenden. Die Photographie sowie 25 Pfg. in Briefmarken sind beizufügen. Im Bezirk Zittau wolle man sich an den Bezirksvertreter Karl Simon, Zittau, Weberstr. 4, wenden.

NB. Alle Bundeskameraden, welche Grenzkarten für das Jahr 1914 erhielten und ihre Ausfuhr noch nicht bewirkt haben, wollen dies umgehend tun, andernfalls der Zoll von 60 Kronen sofort zu zahlen ist.

Bezirksnachrichten

Redaktionsschluß für Nr. 7: Freitag, den 16. April 1915. Erscheinungstag: Freitag, den 23. April 1915. Manuskripte sind nur auf einer Seite zu beschreiben mit deutlicher, gut lesbarer Schrift; sie sind so knapp wie möglich zu halten, damit die Redaktion keine Kürzungen mehr vorzunehmen braucht.

Die Aufnahme erfolgt nur einmal, ist mehrmalige Aufnahme erwünscht, so ist jedesmal ein neues Manuskript einzusenden.

Bezirk Borna. Bezirksversammlung den 28. Februar 1915 in Zöpen. Der Bezirksvertreter Paul Welker begrüßte die Mitglieder und bedauerte sehr, daß so wenige Kameraden erschienen waren. Die Angelegenheit der Kreiswanderfahrten ist dem Kameraden Fahrwart Ernst Uhlemann übertragen worden, der das Weitere erledigen und sich mit den Bezirken Altenburg und Rochlitz in Verbindung setzen wird. Bei der nächsten Versammlung hofft der Bezirksvertreter auf eine größere Beteiligung, sie findet Sonntag den 11. April in Frohburg, im Bürgerhof bei Kamerad Grauper, nachmittags 3 Uhr statt.

Paul Welker, 1. Bezirksvertreter.
Karl Thielemann, Schriftführer.

Bezirk Chemnitz. 4. Monats-Versammlung am 7. März 1915 im Bundeshotel Österreichischer Kaiser. Tages-Ordnung: 1. Eingänge. 2. Verschiedenes. Im 4.40 eröffnete der 1. Vorsitz. Herr Damm die Versammlung unter Begrüßung der Erschienenen, bedauerte jedoch lebhaft den schwachen Besuch. Unter Punkt 1 sind verschiedene Karten von im Felde stehenden Mitgliedern zu verzeichnen, sowie 1 Karte aus Stein betr. eines Diplomes, wozu Herr Damm noch einige Erläuterungen gibt und soll sich in dieser Angelegenheit nach Beendigung des Krieges nach Leipzig gewendet werden. Ein weiteres, vom Bundesvorstand eingegangenes Schreiben beantwortet unsere Reklamation wegen der Zeitung ohne Umschlag. Es soll sich weiterhin nach Leipzig gewendet und beantragt werden, alle Auszeichnungen in Zukunft direkt an den 1. Bezirksvertreter zu senden. Des Ferneren ist eine Abrechnung über das Bezirksbuchhandbuch vorhanden, welche einen Saldo von 55 Mk ergibt, nachdem insgesamt 185 Mk. an die Bezirkskasse abgeliefert worden sind. In Punkt 1 überreicht der 1. Vorsitzende noch ein Diplom für 10jährige Mitgliedschaft an Herrn Eduard Irmischer mit der herzlichsten Beglückwünschung und gleichzeitig ein solches an Herrn Selle, Limbach für die 6-Stunden-Kontrolltour, der ebenfalls das für Herrn Schramm in Empfang nimmt.

In Punkt 2 kommen zunächst die Wanderfahrten zur Besprechung und meldet sich hierzu eine ziemliche Zahl Mitglieder zur Beteiligung an denselben. Als Zielorte wurden festgelegt: 1. Einsiedel. 2. Wittgensdorf. 3. Flöha. 4. Zschopau. 5. Limbach. 6. Augustsburg. 7. Annaberg Wolkenstein. 8. Stollberg. 9. Zöblitz-Olberrnau. 10. Eppendorf.

Der Vorsitzende weist darauf hin, daß die erste Wanderfahrt am 11. April a. e. nach Einsiedel stattfindet und bittet um recht zahlreiche Beteiligung.

Schluß der Versammlung 6.25 Uhr.

Johann Damm, 1. Bez.-Vertr.

Bezirk Dresden. Versammlungslokal Pallhaus, Bautzner Str. 35. Briefadresse: Hch. Padberg, 1. Bez.-Vertreter, Dresden-N. Louisestr. 70. Tel. 14260. Allen lieben Bundesmitgliedern zur gefl. Kenntnis, daß wieder drei uns liebwerte Sportskameraden draußen im Feindesland für unser Vaterland den Heldentod fanden! Bundesmitglied Neumann, Radfahrer-Verein Trachau, Max Fritzsche, Radfahrer-Verein Panther und Kunsthändler Albert Haynert, Radfahrer-Verein Blasewitz. Letzterer war wohl jedem bekannt; infolge seines stets liebenswürdigen Wesens war er stets dem Bezirke Dresden zur Hand, wenn die Pflicht ihn rief, bei Veranstaltungen kunstvolle Radfahr-Übungen auszuführen. Durch eine feindliche Granate — Volltreffer — wurde er am 16. 2. im Unterstand bei Berry au Bac tödlich getroffen. Als letzten Gruß rufen wir ihm, sowie auch den beiden anderen tapferen Helden ein „Sachsen Heil“ in fremde Erde nach. Weiter sind wiederum aus dem Felde eine große Anzahl von Grußkarten eingegangen, von welchen einige hier anführen will: Unser alter Schriftführer Fritz Schneider, der inzwischen auch zum Unteroffizier befördert worden und bereits mit dem „Eisernen“ 2. Kl. geschmückt ist, sendet einen an Inhalt reichen Brief — Schilderung seiner selbst erlebten Gefechte auf russ. Boden. Das gleiche Los hatte Kamerad M. Thielemann, rüher Vereinsvorsitzender des R.-V. Adler getroffen, da er mit ihm im selbigen Bataillone steht. Groß war die Freude, als sich noch andere Dresdener Sportskameraden auf dem blutigen Schlachtfeld zusammentrafen. Bat.-Tambour M. Thielemann konnte Ende Februar im Schützengraben heimliche Grüße mit unserem allbekanntesten Rennfahrer Paul Fischer auswechseln. Auch ein Mitglied vom Radf.-Verein Schwalbe hatte sich eingefunden. Gefr. Paul Braun sendet ebenfalls vom östlichen Kriegsschauplatz freundl. Grüße. Landsturmmann E. Stöckl vom Radf.-Verein Blasewitz steht in Sarajewo-Bosnien und hält treue Wacht gegen Serbien. Nicht zu vergessen sind die im Westen für uns kämpfenden Sportskameraden. Besonderen Dank für freundl. Gedanken wollen wir unserm alten Bezirkskassierer Max Lorenz, jetzt Gefr. d. Landwehr, zollen. Derselbe widmet uns unter anderen noch von ihm eingegangenen Grußkarten ein wohlgelegenes Bild aus dem Felde. Die Landsturmmänner M. Klopfer-Leuben und W. Uras-Dresden befinden sich bei bester Gesundheit und senden aus Brüssel allen lieben Dresdener Bundesmitgliedern herzlichste Grüße. Von den noch weiter eingetroffenen Feldgrußkarten, zum Teil schöne Naturaufnahmen, gab der geschriebene Text die große Freude und den Dank wieder, wenn man in der Heimat durch verschiedene Liebesgaben unserer Feldgrauen gedachte. Mögen alle diese auch weiterhin unter Gottes Schutz bleiben, so daß ihnen eine glückliche Heimkehr beschieden ist. Zum Schluß noch die traurige Mitteilung, daß auch unser Bundeszahlmeister Herr Bruno Botta, Leipzig, welcher an unseren Bezirk zuweilen auch Feldgrüße sandte, auf dem Felde der Ehre fiel. Ein treues Andenken wird ihm stets gewahrt.

„Sachsen Heil.“

Hch. Padberg, 1. Bez.-Vertreter.
L. A.: W. Ackermann.

Bezirk Glauchau-Meerane. Die am 14. März in Meerane stattgefundene Bezirksversammlung erledigte als 1. Punkt eine Anzahl Eingänge. Als 2. Punkt wurde das Bundesfest behandelt, was eine ausgedehnte Aussprache hervorrief. Ein endgültiges Resultat ist aber erst zur nächsten Versammlung zu erwarten.

Dem Sport das Herz,
Dem Bund die Hand,
All' Ehr' und Kraft fürs
Vaterland.

Sächsischer Radfahrer-Bund.

Im Kampfe  für das Vaterland

starben den Heldentod:

Bruno Botta, Leipzig.
Herbert Bunge, Cunnersdorf.
Albert Heynert, Dresden.
Emil Oestreich, Zöblitz.
Max Thomas, Pfaffroda.
Arthur Mehlhorn, Langenbach.
Neumann, Dresden.
Max Fritzsche, Dresden.

Friede ihrer Asche!
Die Erde werde ihnen leicht!

Sächsischer Radfahrer-Bund



Für Tapferkeit, Heldenmut und
Pflichttreue erwarben sich das
EISERNE KREUZ:

Fritz Schneider, Dresden.
Assistent Oswin Herrmann, Hubertusburg.

da in den nächsten Tagen erst ein bestimmtes Resultat zu erwarten ist. Deshalb ist auch ein allseitiges Erscheinen zu dieser Sitzung zu erwarten. Betreffs der Bundeswanderfahrten werden die Bezirksvereine ersucht, sich darüber zu äußern, eventuell solche beim Bezirksvorstand zu beantragen. Unserem am 30. Januar bei Mokowo gefallenen Sportskamerad Max Thomas, Pfaffroda, widmet der Vorsitzende ehrende Worte, und die Versammelten erheben sich zum Andenken an diesen Tapferen von ihren Plätzen. Die nächste Versammlung findet am 18. April im Weißen Adler in Gesau statt. Anfang ¼4 Uhr. Vollzähliges Erscheinen erwartet bestimmt.

L. A.: Herm. Richter, Bez.-Schriftführer.

Bezirk Leipzig. Briefadresse: Alfred Irmischer, Leipzig-Gohlis, Blumenstr. 41. Da am 2. April ein Feiertag ist, haben wir die Versammlung auf Freitag den 9. April im Etabl. Sanssouci, Leipzig, Elsterstr. 12, verlegt. Die Kreiswanderfahrten und Abendausfahrten sind von der Frühjahrs-Hauptversammlung auf folgende Tage festgesetzt worden. Am 24. März nach den Westend-Hallen, Leipzig-Plagwitz. Am 11. April nach Borsdorf. Am 21. April nach Möckern, Weißer Falke. Am 5. Mai nach Oetzsch, Zur Linde. Am 2. Mai nach Markranstädt. Am 16. Mai nach der Lindhardt-Pomssen. Am 2. Juni nach Liebertswolkwitz, Drei Linden. Am 6. Juni nach Merseburg. Am 20. Juni nach Grimma. Am 23. Juni nach Miltitz, Gasthof. Am 4. Juli nach Weißenfels. Am 14. Juli nach Prödel, Gasthof. Am 18. Juli nach Bad Lausick. Am 1. August nach Dürrenberg. Am 4. August nach Stünz, Gasthof. Am 15. August nach Böhlen. Am 25. August nach Baalsdorf, Gasthof. Am 5. September nach Großsch. Am 15. September nach Gundorf, Gasthof. Am 6. Oktober nach Gohlis, Drachenfels. Wir bitten alle Mitglieder, soweit dieselben noch nicht zur Fahne einberufen sind, sich doch recht zahlreich an allen Ausfahrten und Versammlungen zu beteiligen und den Bezirk auch weiter zu unterstützen.

Der Bezirksvorstand.
Alfred Irmischer, 1. Bez.-Schriftf.

Im Kampfe für das Vaterland stehen folgende Mitglieder im Felde:

Bezirk Borna-Lausick.

Belke, Max, Borna.
Bergk, Edm., "
Lägel, Herm., "
Krug, Alfred, Ramsdorf.

Bezirk Döbeln.

Feiler, Max, Döbeln.
Pötzsch, Karl, Mockritz.

Bezirk Dresden.

Gürtler, Herm., Dresden.
Hemprich, Arthur, "
Hemprich, Willy, "
Vogel, Georg, "

Bezirk Glauchau-Meerane.

Beier, Otto, Niederwinkel.
Fleck, Walter, "
Kante, Max, "
Köhler, Kurt, "
Kühn, Paul, "
Pohlens, Linus, "
Pomper, Willi, "
Wagner, E., Altstadt-Waldenburg.
Gröper, Albert, Waldenburg.

Bezirk Leipzig.

Lindner, Paul, Liebertwolkwitz.
Kupfer, Emil, Störnthal.

Bezirk Markneukirchen.

Andres, Max, Graschwitz.

Bezirk Mülsengrund.

Berthold, Fritz, Mülsen-St.-Jacob.
Thiele, Martin, "

Bezirk Olbernhau.

Zippel, Adolf, Olbernhau.
†Kaden, Max, Niederneuschönberg.
Gefallen.

Bezirk Pleißenthal.

Christer, Rich., Werdau.
Flechsich, Curt, "
Hahn, Albert, "
Kießling, Arno, "
Modes, Albert, "
Risch, Arno, "
Schenk, Rich., "
Schmidt, Max, "
Uhlig, Paul, "
Wacker, Heinrich, "

Bezirk Reichenbach.

Ulbrich, Albin, Cunsdorf.
Arnold, Walter, Reichenbach.
Pietzsch, Otto, "
Pietzsch, Paul, "
Ranft, Curt, "
Frühau, Max, Unterheinsdorf.

Bezirk Rochlitz.

Drescher, Hugo, Seupahn. In eng-
lischer Gefangenschaft.

Bezirk Rödeltal.

Gruner, Rudolf, Irfersgrün.
Pietzsch, Rich., Hartmannsdorf.
Möckel, Martin, Saupersdorf.

Bezirk Sächsische Schweiz.

Riedel, Johann, Lobendau.
Schönfeld, Karl, "
Füssel, Ernst, Neustadt.
Grunert, Martin, "
Heinik, Johann, "
Mannheim, Paul, "
Schöne, Albin, "
Brumrich, Rudolf, Nixdorf.
Groß, Oskar, Stolpen.
Karbe, Otto, "
Schiffner, Paul, "

Bezirk Schwarzenberg.

Schneider, G., Lauter.

Bezirk Unteres Zschopautal.

Böttcher, Kurt, Mittweida.
Fichtner, Otto, "
Weipert, Oskar, "

Bezirk Wurzen.

Eger, Richard, Gerichshain.
Striegler, Alfr., "
Zschauer, Alfr., "
Albrecht, Bruno, Gornewitz.
Hoffmann, Arthur, "
Eckardt, Max, Nerchau.
König, Alfred, "
Koppödz, Paul, "
Leistner, Rich., "
Plätzsch, Arthur, "
Rost, Max, "
Rost, Richard, "
Thiele, Arno, "
Semmig, Arno, Würschwitz.

Bezirk Zittau.

Hofmann, Paul, Böhm.-Ullersdorf.
Lehmann, Alwin, "
Mühle, Aug., Großschönau. "
Mühle, Hugo, "
Elger, Julius, Grottau.
Winkler, Herm., "
Vogt, Alfred, Herrenwalde.
Schütze, Oskar, Klosterfreiheit.
Wiedner, Max, Mittelherwigsdorf.
Böthig, Gerh., Neuhörnitz.
Arlt, Paul, Oberullersdorf.
Augustin, Herm., "
Hauser, Alwin, "
Kupky, Rich., "
Lhota, Josef, "
Reinisch, Oskar, "
Rieger, Oswald, "
Rothmann, Rob., "
Erlar, Edmund, Olbersdorf.
Richter, Herm., "
Schreiter, Willy, "
Brunco, Dr., Pethau.
Müller, Josef, Reichenau.
Wolf, Paul, Scheibe.
Eckert, Eugen, Zittau.
Göhlert, Alfred, "
Hensel, Bruno, "
Kunow, Erich, "
Lehmann, Alfred, "
Vollprecht, Paul, "

Bezirk Zwenkau.

Bremme, Arthur, Kleinstolpen.
Rohland, Edwin, Rötha.

Bezirk Zwickau.

Munkwitz, Kurt, Crossen.
†Claus, Arno, Langenbach. Gefallen.
Mädler, Ernst, "
Barthel, Bruno, Mülsen-St.-Niclas.
Schnorr, Emil, Neudörfel.
Franz, Fritz, Vielau.
Liebold, Paul, Wildenfels.
Dietz, Emil, Zwickau.
Haschker, B., "
Pilz, Ernst, "
Reinhold, Max, "
Schneider, Rudi, "
Vogel, Otto, "
Zimmermann, Kurt, Zwickau.

Wo stehen unsere Kameraden im Felde? Die werten Bezirks- und Vereins-Vorstandschäften sowie Angehörige unserer werten Bundeskameraden werden hierdurch ersucht, unserer Geschäftsstelle, Leipzig, Hohe Str. 48, umgehend die Adresse der im Felde stehenden Bundeskameraden mitzuteilen. Zugleich bitten wir auch, uns mitzuteilen, welche Kameraden im Kampfe für das Vaterland den Heldentod gestorben sind.

Der Bundesvorstand.

Bezirk Löbau. Briefadresse: Heinrich Konrad, 2. Bez.-Vertreter in Beiersdorf O.-L. bei Löbau i. Sachsen. Für Sonntag den 11. April, nachm. 3 1/2 Uhr, lade ich alle werten Mitglieder, die noch zu Hause sind, zu einer Bezirksversammlung herzlich ein, sich in Löbau im Hotel zum Hirsch vollzählig und pünktlich einzufinden, da Neuwahl stattfindet für einen Fahrwart.
Sachsen Heil!

Heinrich Konrad, 2. Bez.-Vertreter.

Bezirk Mügeln-Oschatz. Die Bezirksversammlung am 21. März in Neusornzig war lediglich besucht. Auf der Tagesordnung stand: Jugendabteilung im Verband des S.R.B. und Kreiswanderfahrten. Zu Punkt 1 gab der Vorsitzende die nötigen Erläuterungen, die mit großem Interesse angehört wurden, auch waren sogleich Mitglieder bereit, Werbungen von Jugendlichen in die Wege zu leiten, und es wurde angeregt, bei den Kreiswanderfahrten in diesem Jahre sich hauptsächlich mit dieser Sache zu beschäftigen. Zu Punkt 2, Kreiswanderfahrten, wurde wiederum lebhaftes Interesse gezeigt, der Einsatz von 50 Pfennig wurde von allen Anwesenden entrichtet. Der 2. Bezirksvertreter, Herr Ackermann, referierte darüber und gab bekannt, in welcher Weise die Bezirke Grimma, Wurzen und Mügeln-Oschatz diese Wanderfahrten vorzunehmen gedächten. Das Ziel der 1. Kreiswanderfahrt ist Trebsen am 11. April. Treffpunkt für den Bezirk Mügeln-Oschatz ist Bahnhof Mutzschen, von da ab nachm. 2 Uhr pünktlich gemeinschaftliche Fahrt nach Trebsen. Die werten Bundeskameraden, sowie auch Damen, werden höflichst ersucht, sich diesen Fahrten anzuschließen und den Einsatz an die Herren Ortsvertreter rechtzeitig abführen zu wollen, auch Nichtmitglieder können sich beteiligen und ihren Einsatz am Zielorte noch entrichten. Die nächste Bezirksversammlung findet Sonntag, den 25. April, nachm. 3 Uhr, in Glossen statt.
All Heil! Auf Wiedersehen!

Die Schriftleitung: Immisch.

Bezirk Plauen. Liebe Bundeskameraden! Wir leben in ernster Zeit, der Bund hat aber auch bitterernste Zeit durchzumachen

und auch schwere Pflichten zu erfüllen. In dieser schweren Zeit wollen auch wir nicht zurückstehen und uns gleich dem Bunde, anderen Bezirken und allen vaterländischen Vertretungen in patriotischer Weise betätigen und zugleich die alte radsportliche Freundschaft weiterpflegen. Um nun auch unseren Kameraden im Felde bezirksseitig in Liebe gedenken zu können, muß mindestens eine volle Versammlung hierüber beschließen. Außerdem haben wir noch vieles andere zu erledigen und lade ich deshalb die Bundeskameraden zu einer außerordentlichen Hauptversammlung ein und bitte um den Besuch aller Kameraden. Die Versammlung findet am Sonntag, den 11. April, nachm. 3 Uhr im Rest. Kaiserblume in Plauen statt.

Der Bezirksvorstand.

Bezirk Reichenbach. Zu unserer am 18. April 1915 nachm. 5 Uhr bei Mitglied Paul Hohmut, Mylauer Tor stattfindenden Versammlung lade hiermit höflich ein mit Sachsen Heil. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Otto Grahl, Bez.-Vertreter
Rudolf Eger, 1. Schriftführer.

Bezirk Zwickau. Die Bezirksversammlung am 28. 2. im Bundeslokal Bräustübel, Zwickau, leitete der 1. Bezirksvertreter Kam. List. Nach Vorlesen der Niederschrift von der letzten Versammlung gibt Kam. List unter großem Bedauern bekannt, daß ein Bezirksmitglied Kam. Junghanns zur großen Armee abgerufen wurde. Die Versammlung ehrt den Dahingegangenen durch Erheben von den Plätzen. Vom Bundesvorstand sind bis jetzt 3 Kriegsunterstützungen an unseren Bezirk ausgezahlt worden. Der Bundesbeisitzer Kam. Cruser verliest eine Anzahl von im Felde stehenden Bezirksmitgliedern eingegangene Feldpostkarten. Den Kam. Ernst Löscher und P. Leuscher überreicht der 2. Bez.-Vertreter Reinhold je 1 Diplom für ihre Leistungen bei der 6-Stunden-Tour 1914. Infolge Fehlen des Bez. Zwickau bei der Kreiseinteilung des S.R.B. für die Wanderfahrten 1915 wird beschlossen, den Bundesvorstand zu benachrichtigen, unseren Bez. dem Kreis 9

mußten, sah man ganz deutlich, mit welcher Hast die Russen geflohen. Wäsche, Lebensmittel, umgestürzte Wagen, Flinten, Munition und alles, was man sich denken kann, lag überall verstreut umher. Unaufhaltsam ging es vorwärts bis spät in die Nacht. Der magische Schein brennender Dörfer und Stroheimen erleuchtete uns die Wege in der finsternen Nacht. Die Kriegsfurie war wieder einmal über ein Stück des armen Polenlandes hinweggerast! Es war unterdessen 10 Uhr abends gewesen, und die Division, der wir diesen Tag zugeteilt, konnten wir nicht finden, aus diesem Grund quartierten wir uns in dem nächsten Dorf ein. Doch wir hatten die Rechnung ohne den Wirt gemacht. Todmüde hatten wir uns, ohne zu essen, auf die spärliche Strohbucht gelegt, und kaum 2 Stunden später wurden wir wieder rausgeschmissen. Das Dorf war für ein ganzes Regiment vorgesehen, und da hieß es eben „Raus, ihr habt hier nichts zu suchen!“, und so brachten wir hungernd und frierend die Nacht in einem nassen und luftigen Kartoffelkeller zu. Der Erfolg dieses für uns allerdings ungemütlichen Tages waren über 2000 Gefangene, Maschinengewehre und Geschütze.

Feodor Türeke.

Von unserm Mitglied Georg Fritzsche erhielten wir folgendes Gedicht aus dem Felde:

„Ich brauche Unteroffiziere an Zahl vier Mann,
Die ich als Schleichpatrouille zum Sturm verwenden kann.“
So sprach der Herr Feldwebel zu uns bei Sturm und Nebel
Und alle melden ohne Ausnahme sich,
Es ward gelost, das Los, es traf auch mich.
Ein jeder Unteroffizier wählt sich sechs Mann,
Und dann mit Gott, geht an den Feind heran.
Ich eil zu meinen Leuten, sie melden sich zu Hauf'
Ihr Leben kühn zu opfern für diesen Sturmeslauf.
Das Sturmgepäck macht fertig und prüfet das Gewehr
Der Feind muß von uns sagen: „Deutschland allen voraus.“
Die Stund' des Angriffs hat geschlagen

Gespannt liegt jeder und wird sich sagen:
Kommst gesund du zurück zur Kompagnie,
Siehst die Kameraden du wieder oder nie?
Zu Eltern und Braut schweift noch einmal der Sinn,
Ein kurzes Gebet, wir kriechen nun dahin
Dahin, wo der Feind im Graben versteckt
Uns scheinbar schon zu frühe entdeckt.
Die feindlichen Kugeln pfeifen und prasseln
Maschinengewehre endlos rasseln.
Mit „Hurra“ geht's drauf, Verwundete schrein
Und wälzen sich vor Schmerz und Pein,
Aber weiter geht's ohne Aufenthalt,
Ein jeder gilt, ob jung, ob alt,
Kanonendonner durchbricht das Tosen.
Auf mancher Wange schon welken die Rosen,
Im Schlamm versunken bis an die Brust
Ruft einer, sich seiner Lage bewußt:
„Kameraden, vergelt's euch Gott, helft in der Not,
Zieht mich heraus aus Schlamm und Kot.“
Doch keiner kann helfen, nur vorwärts gestürmt
Schon liegen die Leichen vorm Graben getürmt.
Der Sturm ist beendet, vorüber der Graus:
Aus Resten such meine Leute ich aus,
Vier Gruppen stellte die Kompagnie,
Aber ich suchte vergebens, wo blieben sie?
Auf blutiger Walstatt, tot und verwundet.
Ein Mann meiner Gruppe mir bekundet:
„Ich sah nur einen, schwer verletzt,
Er hat wie toll nach Wasser gelehzt.
Nachdem wir gesammelt den Rest der „Vierten“,
Sich statt 28 nur 10 Mann gruppierten,
Lebt wohl, ihr toten Kameraden,
Der Feind kann euch nun nicht mehr schaden.
Ihr habt geehrt das Vaterland,
Gott aber strafe England.“

Georg Fritzsche

Res.-Reg. 244, 4. Kompagnie.

Wichtiges Allerlei.

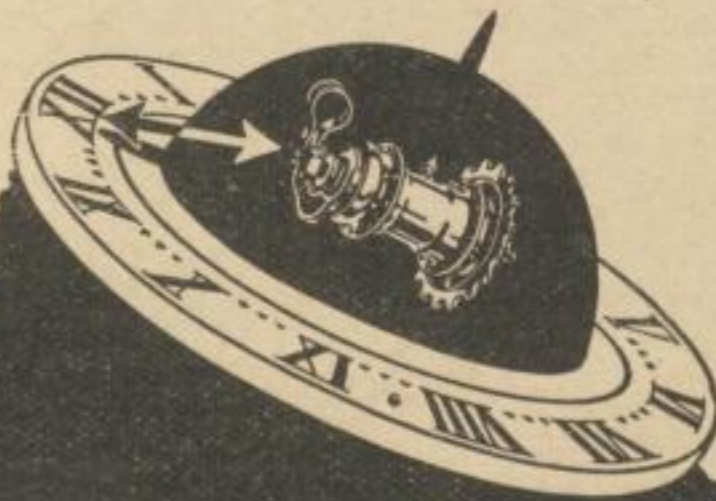
Die Uebertretung einer militärischen Radfahrverordnung ist ein Vergehen gegen das Belagerungszustandsgesetz. Urteil des Reichsgerichts vom 15. März 1915. Der Militärpolizeimeister der Festung Cuxhaven hatte auf Befehl des Festungskommandanten am 24. August 1914 eine Anordnung erlassen, wonach im Festungsgelände das Radfahren ohne Licht nach Eintritt der Dunkelheit verboten ist. Als militärischer Befehlshaber zu Cuxhaven hat der Festungskommandant Verhängung des Kriegszustandes die Anordnung gemäß § 4, 9b des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851 im Interesse der öffentlichen Sicherheit getroffen, da verhindert werden sollte, daß durch radfahrende Zivilisten ohne Laterne der ungestörte Verkehr der militärischen Kraft- und Radfahrer beeinträchtigt werde. Durch die Anordnung wurde die gewöhnliche polizeiliche Radfahrvorschrift, die in der Straßenordnung für das Amt Ritzbüttel vom März 1906 enthalten ist, zu einer militärischen umgewandelt. Der Schlosser Karl Dolle in Cuxhaven hat hiergegen verstoßen, indem er am 2. Oktober 1914 in einer zum Festungsbereich gehörigen Straße abends nach zehn Uhr mit unbeleuchtetem Rad gefahren ist; die Strafkammer beim Amtsgericht Cuxhaven hat ihn daher am 10. Dezember 1914 wegen Vergehens gegen § 49b des Belagerungszustandsgesetzes zu einem Tage Gefängnis verurteilt. Dolles Revision, die ausführte, daß das Belagerungszustandsgesetz, wie auch die Strafkammer zugebe, niemals im Hamburgischen Staate verkündet worden sei, somit die Anordnung des Militärbefehlshabers der Rechtsgültigkeit entbehre, ferner auch kein Interesse der öffentlichen Sicherheit in Frage stehe, hat jetzt das Reichsgericht auf Antrag des Reichsanwalts als unbegründet verworfen: Das Belagerungszustandsgesetz ist tatsächlich im Jahre 1870 in Hamburg publiziert worden. Selbst wenn dies aber nicht geschehen wäre, würde es dennoch auf Grund von

§ 68 der Reichsverfassung auch in Hamburg gültig sein und seine rechtliche Wirkung für den Übergang der Administrativgewalt an die Militärbehörden ausüben, nachdem der Kaiser das Reich in Kriegszustand erklärt hat. (Aktenzeichen 3D. 68.15.)

Wem gehören die Rekords? Über diese aktuelle Frage äußert sich die Rad-Welt wie folgt: Das ständige Training auf der schnellen Holzbahn des Berliner Sportpalastes und die Auslobung von Führungspreisen bei den Mannschaftsrennen haben einigen Weltrekords das Leben gekostet. Die von der „Rad-Welt“ seit Jahren geführte Weltrekordliste für Mannschaftsrennen mußte abgeändert werden, aber diese Änderung war leichter in bezug auf die Zahlen als auf die Namen der Rekordinhaber vorzunehmen. Bei der Einzeichnung der Namen kamen wir in Verlegenheit, denn es war inzwischen ein Streit über die Frage entstanden, ob die Rekords den Siegern der einzelnen Stundenwertungen oder den Gewinnern der Führungspreise zugestehen waren. Bei den Sechstagerennen wurden die Rekords der beim Stundenschluß führenden Mannschaft zugeschrieben, da man ein Verzeichnen aller in der Kopfgruppe liegenden und den alten Rekord überschreitenden Mannschaften als Rekordleute für unangebracht hielt, aber zwischen diesen in einem gleichmäßig dahinfließenden Rennen an sich gebrachten Rekords und den von Zehnundenrennen unterbrochenen Mannschafts-Wettbewerben besteht ein für die Führungspreisgewinner recht ungünstiger Unterschied. Die im Dreistunden-Rennen aufgestellten neuen Weltrekords sind zweifellos durch die Bemühungen der Führungspreisgewinner erzielt worden und ohne die Schlußrennen über zehn Runden wären Wittig und Bauer voraussichtlich stets über die Stundengrenze hinweg an der Spitze geblieben, aber bei dem Kampf um die Punkte wurden sie von der Spitze verdrängt und nach einer Stunde mühe-

Torpedo Nabe

*auf der Höhe der
Zeit*



In jeder Fahrradhandlung zu haben

Alleinige Fabrikanten **Fichtel & Sachs, Schweinfurt.**

Bundesmützen



in rein
Wolle
M. 2,25,
prima
Atlas
M. 3,25,
in Filz u.
Baumw. z. M. 1,25, 1,50, 2.—, sow.
Sportmützen jegl. Art empfiehlt

Heinrich Padberg,
Mützenfabrikant, Dresden-N.,
Luisenstraße 70 — Fernruf 4260
B.-M. 8932.
Auswahlendung franko gegen franko.

**BAND-EMAIL- u. METALL-
VEREINSABZEICHEN**

Ehren- u. Festabzeichen, Diplome, Ehrenbecher
Fahnen u. Ehrenkränze etc.

WILHELM HELBING

Fernsprecher 7621. Vereinsabzeichenfabrik. Dorotheenstr. No. 9. LEIPZIG

heißt jetzt Otto-Schill-Str.

träger des II. Bataillons war schon vorher gefallen. Leutnant Rossi eines Infanterieregiments hatte die Fahne an sich genommen. Bei dem nun folgenden Rückzug erhielt auch dieser ein tödliches Geschöß. Feindliche Infanterie war kaum 100 Meter entfernt im Vorrücken und die Fahne in höchster Gefahr. Plötzlich stürzt ein Tapferer vor und reißt die Fahne an sich. Um die Aufmerksamkeit der Franzosen von dieser abzulenken, zerbricht er den Fahnenstock und gelangt, das Tuch im Laufen um den Leib wickelnd, glücklich mit der geretteten Fahne zur Truppe zurück. Dieser Held war der Musketier Jetter von der 12. Kompagnie. Er wurde mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet, mußte aber schon am 8. September sein Leben lassen.

Durch eine kühne Patrouille gelang es im Gefecht von Raucourt am 28. August dem Unteroffizier der Reserve Weckbrodt aus Göttingen von der 9. Kompagnie eines Leibgarde-Infanterieregiments, wertvolle Meldungen über die Stellung feindlicher Batterien zu bringen, die unserer schweren Artillerie bei der Bekämpfung als Unterlage dienten. Er gelangte, durch eine Lücke der feindlichen Infanterie geschickt sich vorschleichend, auf eine Anhöhe im Rücken der französischen Infanterie, stellte genau die Aufstellung verschiedener französischer Batterien fest und gelangte glücklich, trotzdem er jetzt vom Feinde bemerkt und stark beschossen wurde, zur Kompagnie zurück.

Verantwortlicher Schriftleiter: Ernst Goldfreund in Leipzig, Cichoriusstr. 5.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Bruno Botta in Leipzig, Talstr. 26. Verantwortlich für die bundesamtlichen Nachrichten: Robert Weniger in Leipzig. Druck von Richard Hahn (H. Otto) in Leipzig.